

Einschätzung zu den Befindlichkeiten der Wirtschaft in den Nachbarländern

Simon Wey

01 November 2022

Abstract

Die steigenden Inflationsraten beschäftigen nicht nur Konsumentinnen und Konsumenten, sondern auch die Politik, die sich überlegen muss, ob und wie sie gegen den Kaufkraftverlust vorgehen will. Mit ihrer überraschend starken Erhöhung des Leitzinses hat die Schweizerische Nationalbank viele überrascht. Es bleiben die preistreibenden Entwicklungen als Folge des Ukrainekriegs und der Corona-Pandemie, wobei diese die zugrundeliegende Teuerung aufgrund der expansiven Geldpolitik der Notenbanken überlagern. Eine vergleichbare Situation war die «Great depression» in den 70er-Jahren. Eine Mehrheit der von NZZ und KOF befragten Ökonomen geht von einem temporären Anstieg der Inflation aus. Der Spielraum für Lohnerhöhungen bleibt überschaubar, denn auch die Unternehmen kämpfen beim Bezug von Vorprodukten mit den höheren Preisen. Dies nagt an der Marge und somit am Spielraum für Lohnerhöhungen. Daneben kühlt sich auch die wirtschaftliche Entwicklung ab, etwa aufgrund der zunehmend restriktiveren Geldpolitik, des Ukraine-Kriegs oder der nach wie vor schwierigen Covid-Situation in China.

Einschätzung zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie in ausgewählten Branchen (Short term business statistics)

Die Berechnung des Economic Sentiment Indicators (ESI) der Schweiz lehnt sich an die Berechnungsmethode der EU-Kommission. Die Europäische Union berechnet diesen Indikator für alle ihre Mitgliederländer sowie für Aggregate der EU mit unterschiedlicher Länderzusammensetzung. Die Gewichtung der Umfragen unterschiedlicher Branchen wird im Indikator wie folgt gewichtet:

- Verarbeitendes Gewerbe (40%)
- Baugewerbe (5%)
- Detailhandel (5%)
- Übrige Dienstleistungen (30%)
- Konsumentenenumfrage (20%)

Der ESI bildet die Einschätzungen von Wirtschaftsakteuren zur aktuellen und zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung ab. Die Gewichtung richtet sich nach den zwei Kriterien der Repräsentativität der Branche und deren Einfluss bei der Voraussage des BIP-Wachstums. Die fünf im ESI verwendeten Indikatoren bilden die Wahrnehmungen und Erwartungen der Entwicklungen in den jeweiligen

Branchen in einem komprimierten Index ab. Die Berechnung der Indikatoren erfolgt basierend auf dem einfachen arithmetischen Durchschnitt der saisonbereinigten Salden zu ausgewählten Fragestellungen aus dem gesamten Fragekatalog. Um die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zu verfolgen wird der ESI als Aggregat von verschiedenen Indikatoren gebildet. Die Indikatoren der EU-28 und der Eurozone werden als gewichteter Durchschnitt der Indikatoren aus den Ländern gebildet. Dabei bildet das jeweilige Gewicht der Länder deren relative Grösse im entsprechenden Jahr und den relevanten Branchen und Indikatoren. Die Publikation des ESI sowie der branchenspezifischen Indikatoren erfolgt monatlich durch die EU-Kommission und die Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF) für den Indikator in der Schweiz.

Die EU-Kommission publiziert neben dem ESI auch noch Vertrauensindikatoren für die Industrie, das Baugewerbe, den Detailhandel, die Dienstleistungen, den Finanzsektor sowie die Konsumentenstimmung. Die Erfassung der Zeitreihen startet im Jahr 1985. Ein wichtiger Vorteil der Indikatoren ist die präzisen Einschätzungen der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung. Die Präzision der Prognosen lässt sich mit einer Gegenüberstellung mit den später publizierten realen Daten vergleichen.

KOF-Konjunkturbarometer

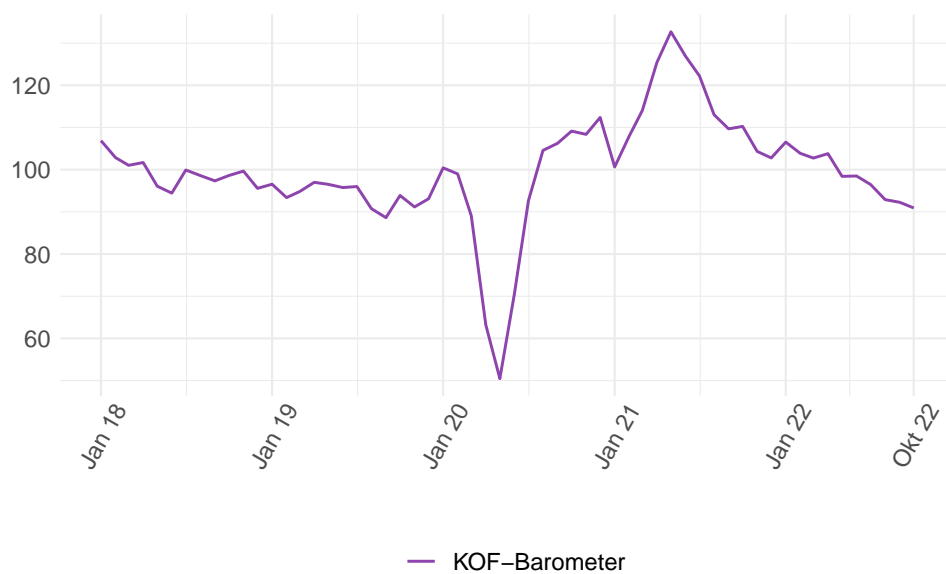
Seit seinem Bestehen lassen sich vom Konjunkturbarometer der KOF frühzeitige und zuverlässige Informationen zur konjunkturellen Entwicklung der Schweiz in der nahen Zukunft ablesen. Das Konjunkturbarometer der Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF) wird auf einer durch die KOF berechneten Referenzreihe und der Vormonatsveränderung des BIP berechnet. Letztere wird mittels Quartalisierung der Schweizer BIP-Daten des Bundesamtes für Statistik und dessen Bereinigung um die Effekte grosser internationaler Sportanlässe durch das Staatssekretariat für Wirtschaft berechnet.

Ziel des Barometers ist, die aktuelle Schweizer Konjunktorentwicklung möglichst zeitnah zu prognostizieren. Aus über 500 Indikatoren werden zur Bildung des Barometers jene herangezogen, die zum einen eine ökonomisch plausible Einflussnahme auf die Konjunktur haben und zum anderen die Kombination aus Mindestvorlauf und Korrelation zur Referenzreihe aufweisen. Auf Glättungen des Indikators, wie dies früher noch der Fall war, wird inzwischen verzichtet. Dies erhöht die Aussagekraft.

KOF-Barometer. *Quelle: KOF*

Stand	Wert	Delta (Vormonat)
Oktober	90.9	-1.3 ▼

Abbildung 1: KOF-Konjunkturbarometer mit aktuellem Wert im Oktober von 90.9.



Quelle: KOF

Table 2: KOF-Konjunkturbarometer, letzte Werte. Quelle: KOF

Monat	September	Oktober
KOF-Konjunktur-Barometer	92.3	90.9

ESI. *Quelle:* KOF

Land	Stand	Wert	Delta (Vormonat)
ESI-CH	September	88.7	−4.1 ▼
ESI-EU	Oktober	90.9	−1.5 ▼

ESI, Konf.Indikator *Quelle:* Eurostat

Land	Stand	Wirtsch. Lage		Ind.: Vertr.ind.		DL: Vertr.ind.	
		Wert	D (VM)	Wert	D (VM)	Wert	D (VM)
Österreich	Oktober	84.5	−2.0 ▼	−6.6	−3.0 ▼	−0.4	−1.3 ▼
Deutschland	Oktober	90.9	−1.0 ▼	2.9	−1.1 ▼	0.5	−3.1 ▼
EU-19	Oktober	92.5	−1.1 ▼	−1.2	−0.9 ▼	1.8	−2.6 ▼
Frankreich	Oktober	96.2	0.0 —	−6.8	−0.1 ▼	4.9	0.3 ▲
Italien	Oktober	95.0	−0.9 ▼	−4.4	−0.6 ▼	1.1	0.6 ▲